

»8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

25. JG. NR. 77, NOVEMBER 2005



Fürio ist unerwünscht

Parkhaus Wachterareal

Jahrbuch und Musik



Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur



Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkboxen, Riesenflaschen

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Traité



Praxis Monika-Xantia Frei
Obere Kirchgasse 2
8400 Winterthur

www.gesund.ch/mxfrei

- Klassische Körpermassage
- Fussreflexzonenmassage
- Kopfschmerz- und Migränetherapie

Termine nach tel. Vereinbarung: 052 213 74 05

Messer

Scheren

Bestecke

Rasierapparate

Zinn


Geschenke




Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09
e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

KV|X|ZH_Z_eVceYf c Gvc\Rf WdeRce



> RceV_SRIY€kV_eRj Z 8cu_V_h`Y_V_
% žHKZHŽ"! ^ # ERS 7čž)! x!! ž
& žHKZ2ežR")! ^ # L7čž" x# &x!! ž
% žHKZ679 RS 7čž) #! x!! ž Z\žAž
& žHKZ679 RS 7čž) &x!! ž Z\žAž

TP

EM!% (& !# (#
ÉXVZAJR_28
3RRc fl HZ_eVceYf c
hhhžSžY

Für Top-Beratung in Sachen Sport spurten Sie an die Marktgasse 66



Kienast Marktgasse 66 8400 Winterthur
www.kienast-sport.ch



Restaurant Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Gewährleistung der Brandsicherheit

Knacknuss Brandschutz in der Altstadt

Damit die städtische Feuerpolizei ihre Aufgabe zielgerichtet und effizient erfüllen kann, ist sie auf das Zusammenspiel aller an den Brandschutzmassnahmen Beteiligter angewiesen.

Grossbaustellen wie das Kiwi-Center am Neumarkt werden von der städtischen Feuerpolizei regelmässig darauf überprüft, ob die Brandschutzmassnahmen eingehalten werden. Bevor überhaupt gebaut werden darf, kontrollieren die zuständigen Beamten exakt und sorgfältig die einzelnen Baugesuche in Bezug auf den Brandschutz. Gleichzeitig legen sie die notwendigen Brandschutzmassnahmen fest. Diese nämlich sind integraler Bestandteil der Baubewilligung. Um die Einhaltung der feuerpolizeilichen Anordnungen regelmässig überprüfen zu können, führt die Feuerpolizei in den betroffenen Gebäuden periodisch oder von Fall zu Fall feuerpolizeiliche Kontrollen durch und sorgt dabei für die Behebung allfälliger Mängel – nötigenfalls durch «Benützungsbeschränkungen oder Ersatzvornahmen». Beim Vollzug der feuerpolizeilichen Massnahmen stützt sich die städtische Feuerpolizei auf die kantonalen Brandschutzvorschriften.

Summe vieler Einzelleistungen

Für Gebäudeeigentümer und Planende ist die Feuerpolizei die zentrale Anlaufstelle bei der Beratung in allen brandschutztechnischen Fragen. Sie erteilt zudem Spezialbewilligungen, zum Beispiel für Lager und Einrich-

tungen mit feuergefährlichen Stoffen; ebenso für Grossanlässe in provisorischen Bauten, für Dekorationen und für Feuerwerke. Auf Grossbaustellen wie dem Kiwi-Center, bei denen gleichzeitig der Betrieb aufrechterhalten werden muss, stellen sich ihr besondere Aufgaben. «Unsere Arbeit besteht dann schweremässig darin, sich über das Vorhandensein von gesicherten Fluchtwegen und Zugängen für Einsatzkräfte zu vergewissern», erläutert Peter



Die Problematik der Brandgefahr bei Umbauten in Gebäuden betrifft nicht nur Grossbaustellen. Für die Altstadt gelten diesbezüglich keine abweichenden Brandschutzvorschriften.

Vogel, Leiter der Winterthurer Feuerpolizei. Je nach Bauprogramm müssten jeweils Ersatzmassnahmen und Anpassungen vorgenommen werden: Planer und Bauleitung müssen, zusammen mit dem Betrieb, die notwendigen Vorkehrungen treffen. Weil bei grösseren Bauprojekten in aller Regel viele Beteiligte zusammenwirken, ist die Ge-

währleistung der Brandsicherheit letztlich die Summe von zahlreichen Einzelleistungen. Die Gebäudeeigentümer und die Betriebsverantwortlichen von Bauten und Anlagen, führt Vogel aus, müssen sowohl organisatorisch wie auch personell die zur Gewährleistung der Brandsicherheit notwendigen Massnahmen treffen: «Sie sind dafür verantwortlich, dass Einrichtungen für den baulichen, technischen und abwehrenden Brandschutz sowie haustechnische Anlagen bestimmungsgemäss in Stand gehalten und jederzeit betriebsbereit sind.» Dies gelte auch dann, wenn die Umbauten im Gang sind. «In diesen Situationen müssen dauernd die notwendigen Absprachen mit allen Bauschaffenden erfolgen.»

Heikel bei sensiblen Bauten

In Bauten mit höherem Brandrisiko wie etwa Krankenhäuser oder Versammlungsstätten wie Discos, Theater oder Mehrzwecksäle, aber auch in Einkaufszentren, Hochhäusern sowie besonderen industriellen und gewerblichen Betrieben muss das jeweilige Unternehmen eigene Sicherheitsbeauftragte für den Brandschutz bestimmen und entsprechend ausbilden. Deren Aufgaben, so Vogel, werden in einer Weisung der kantonalen Feuerpolizei festgelegt. Des Weiteren müsse auch vorausgesetzt werden, dass Baufachleute wie Planer, Bauleitung und Unternehmer die «Regeln der Baukunde kennen». Dazu gehören unter anderem alle re-

levanten Gesetze, Vorschriften und Normen, welche die notwendigen Sicherheitsmassnahmen festlegen, die in Bauten getroffen werden müssen – die Brandschutzvorschriften mit eingeschlossen. «Da allgemein gilt, dass alle, die an der Erstellung, Nutzung und dem Abbruch von Bauten und Anlagen beteiligt sind, eben auch für die Sicherheit verantwortlich sind», hält Vogel fest, «müssen alle notwendigen Vorkehrungen zur Einhaltung der Brandsicherheit von all diesen Personen gemeinsam getroffen werden.» Das sei beispielsweise der Fall gewesen beim Umbau der Migros im Einkaufszentrum Seen, aber auch bei den umfangreichen Umbauten im Kantonsspital sowie den Umnutzungen im Gebäude der ehemaligen Druckerei Winterthur durch mehrere eingemietete Unternehmen und Firmen. «Während auf solchen Grossbaustellen die einen Betriebe jeweils bereits eröffnet sind, wird bei den andern weiter umgebaut» erläutert Vogel. Heikel sei dabei, dass an sich bereits kleinere bauliche Eingriffe in sensiblen Bauten wie Einkaufszentren oder Spitälern bei der Brandentstehung grösste Probleme auslösen können – wie beispielsweise die Verrauchung über Schächte und Treppenhäuser. «Die Problematik der Brandgefahr bei Umbauten in Gebäuden betrifft daher nicht nur Grossbaustellen», führt Vogel aus. Für die Altstadt gelten diesbezüglich keine abweichenden Brandschutzvorschriften.



danièle fayet
dipl. med. Masseurin und
Craniosacral-Therapeutin

Reitweg 2 (nahe Altstadt)
8400 Winterthur
Telefon 052 233 35 50

- Klassische Massage – spez. PC-Syndrom (Schultern, Nacken, Kopf, Arme)
 - Craniosacral-Therapie
 - Manuelle Lymphdrainage
- Krankenkassenzulassung (Komplementär)

DAS SCHMALE HANDTUCH

turmhaldenstrasse 1, 8400 winterthur, telefon 052 212 60 42

bar

öffnungszeiten montag bis donnerstag 16.00 - 24.00 uhr
freitag / samstag 16.00 - 01.00 uhr
sonntag geschlossen

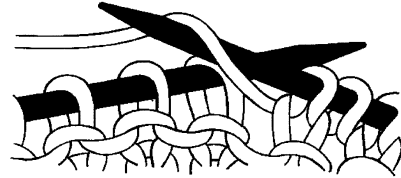


Salon Carré

Kathi Jallow
Obertor 35
8400 Winterthur
052/213 11 07

Dipl.kosm.Fusspflege/Pédicure

NOV
STRICKBOUTIQUE



Sonja Ruppmann
Metzggasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53

Jetzt mit Wasabi:



Der neue Landbote: ab sofort
Winterthurs schärfste Zeitung.
Gratis-Probeabo: 0800 80 84 80

Keine lückenlose Überwachung
Was die Häufigkeit von feuerpolizeilichen Kontrollen betrifft, erfolgen diese gemäss Vogel objektbezogen je nach Gefährdung und Baufortschritt: «Das kann wöchentlich sein, einmal pro

Monat oder in längeren Intervallen.» Wert legt Vogel auf die Feststellung, dass sämtliche Kontrollen nach dem Stichprobenprinzip erfolgen. «Eine lückenlose Überwachung wäre wegen der grossen Anzahl von

Bauvorhaben, der bestehenden Bauten und des verfügbaren Personals unmöglich», hält er fest. «Je nach Brandrisiko müssen Prioritäten gesetzt werden.» Die Bauarbeiten im Kiwi-Center schreiten derzeit plan-

gemäss voran: Mitte Dezember wird das Kiwi 7 eröffnet, Ende Februar 2006 folgen die Säle 6 und 8. Im Herbst kommenden Jahres schliesslich ist die Eröffnung der Kiwi-Kinos 9 und 10 geplant. (cl)

Neue Idee fürs Wachterareal

Wird auf dem Wachterareal schon bald ein unterirdisches Parkhaus gebaut? Neben der «Jungen Altstadt» und dem Quartierverein Wildbach-Langgasse steht auch der BVA hinter dem Projekt.

In die Parkplatzfrage rund ums Wachterareal kommt Bewegung. Die City-Vereinigung, der örtliche Quartierverein und der BVA machen sich für ein unterirdisches Parkhaus mit insgesamt 656 Parkplätzen stark. Die Anlagekosten werden auf rund 12,5 Millionen Franken veranschlagt. Weil auch die Stadt in der künftigen Parkplatzbeschaffung zu den Gewinnern zählen würde, hoffen die Initianten darauf, dass die Idee einer unterirdischen Parkierungsanlage zügig weiterverfolgt wird. Treibende Kräfte des Parkhausprojekts sind der Architekt Markus Böni und der Quartierverein Wildbach-Langgasse. Willkommene Schützenhilfe erhalten sie von

der «Jungen Altstadt» und dem BVA. Der Quartierverein wehrt sich seit längerer Zeit gegen die Parkraumplanung der Stadt, von der das Quartier direkt betroffen sei. Befürchtungen seien angebracht, dass «wir am Schluss zum riesigen Parkplatzgebiet der Stadt werden», sagt Böni. Der Quartierverein will sich deshalb mit allen Mitteln dagegen zur Wehr setzen, dass die Lebensqualität im Quartier weiterhin massiv beeinträchtigt wird. «Wir wollen keinen Suchverkehr», sagt Vereinspräsident Böni, «haben andererseits aber sicher nichts dagegen, wenn in un-

serem Quartier parkiert wird. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist aber eine Konzentration der Abstellflächen und die Neugestaltung der Viehmarkt- und Reitweg-Grundstücke im Rahmen der anstehenden Testplanung Zeughaus-Teuchelweher.»

Altstadtparkplätze würden frei
Bönis Projekt hat unbestreitbare Vorteile: Die oberirdische Fläche auf dem Wachterareal, die unter anderem vom National Circus Knie genutzt wird, bliebe erhalten. Die Finanzierung könnte durch einen privaten Träger-

verein erfolgen; ein Teil der Parkplätze, so die Vorstellung der Initianten, anschliessend vermietet oder verkauft werden, allenfalls mit zusätzlichen Kellernebenräumen für die Altstadtbewohner. Für Altstadtliegenschaftbesitzer eine verlockende Idee. Wer in der dicht besiedelten Altstadt Parkraum besitzt, kann den Wert seiner Liegenschaft zweifelsohne steigern. Zusätzlich würden durch den Kauf von Parkplätzen durch Private Abstellflächen in der Innenstadt frei, wovon wiederum die Kundschaft der zahlreichen Altstadtgeschäfte profitieren könnte. Seitens der Stadt bringt man Bönis Idee viel Goodwill entgegen. Dort macht man kein Geheimnis daraus, dass der Stadtrat an einem unterirdischen Parkhaus interessiert ist. Er hat deshalb beschlossen, ein Vorprojekt erstellen zu lassen. Anschliessend soll eine Trägerschaft gesucht werden, die bereit ist, die Parkierungsanlage, allenfalls in Kombination mit einem kleinen Begegnungszentrum, zu realisieren. (cl)



Auch im Interesse der Stadt: Parkplätze vermehrt unter dem Boden.

Aufrecht gegangen

Otto Egli hat Ende Oktober über «Exit» den Freitod gewählt. Damit hat das Leben einer schillernden Persönlichkeit sein Ende gefunden. Egli wollte

kein Pflegefall werden. Mit ihm verliert die Altstadt einen uner-müdlichen Kämpfer. Als Geschäftsmann hat er die erfolgreiche Firma Egli-Sport gegründet, die Interessengemeinschaft Graben initiiert und den Brunnen

in der Grabenallee ermöglicht. Vor drei Jahren hat er über 60 000 Franken für dessen Renovation und die neue Beleuchtung gespendet. Weiter verdankt ihm der «Tennisclub Eulach» sein Bestehen. Im Oktober 2002 hat

»8400« Altstadt Egli porträtiert. Otto Egli hatte ein bewegtes Leben hinter sich. Auch seinen letzten Weg ist er mit aller Konsequenz gegangen. Die Redaktion zollt ihm Respekt. (pl)

Soziale Dienste

Städtische Beratungsstellen

- *Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)*
Museumstrasse 3, Tel. 052 267 59 77
- *INFO-Telefon für Stellensuchende/Arbeitslose*
Tel. 052 267 63 33
- *Berufs- und Laufbahnberatung*
Mühlestrasse 5, Tel. 052 267 55 28
- *Beratungsstelle für das Alter*
Technikumstrasse 73, Tel. 052 267 56 28
- *Jugendsekretariat*
Zeughausstrasse 76, Tel. 052 267 56 56
- *Sozialberatung*
Lagerhausstrasse 6, Tel. 052 267 56 34
- *Beratungsstelle für Jugend- und Drogenprobleme*
Tösstalstrasse 19, Tel. 052 267 59 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
Technikumstrasse 1, Tel. 052 267 66 10
- *Mütter-, Väterberatung*
Mütterzentrum, Obergasse 15, 2. + 4. Mittwoch des Monats,
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, auf Voranmeldung im
Jugendsekretariat, Zeughausstrasse 76, 1. Dienstag des Monats
Mütterberaterin: Frau Margrit Kläui
Tel. Sekretariat 052 267 56 56

Nicht städtische Beratungsstellen

- *Dargebotene Hand/tele-hilfe*
Tel. 143
- *Pro infirmis*
Tel. 052 245 02 72
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
Pfarrgasse 1, Tel. 052 212 79 45
Untere Briggerstrasse 27, Tel. 052 202 19 13
- *Frauen-Nottelefon Winterthur*
Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Tel. 052 213 61 61
frauennottelefon@swissonline.ch
- *Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich*
Rosenrain 17, Tel. 052 213 96 78
- *Pro Juventute*
Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26
- *Kriseninterventionszentrum ipw Kiz*
Bleichestrasse 9, Tel. 052 224 37 00
- *Aids-Info Stelle*
Technikumstrasse 84, Tel. 052 212 81 41
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerverkrankter*
Winterthur-Andelfingen
Tel. 079 776 17 12
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
Technikumstrasse 90, Tel. 052 213 92 62
- *Selbsthilfe Zentrum Region Winterthur*
Tel. 052 213 80 60

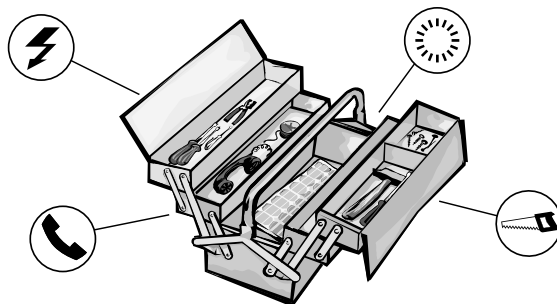
Wirtschaftliche Hilfe

- *Alimentenhilfe*
Zeughausstrasse 76, Tel. 052 267 56 56
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)*
Lagerhausstrasse 6, Tel. 052 267 67 84
- *Sozialhilfe*
Lagerhausstrasse 6, Tel. 052 267 56 34

Bücher die beflügeln

V · O · G · E · L

Buchhandlung Marktgasse 41
Galerie Im Weissen Haus 8400 Winterthur
Antiquariat Telefon 052 212 65 88
Verlag Telefax 052 212 11 19



ARBA STROM GENOSSENSCHAFT 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 / T 052 213 5657 / F 052 213 7841
info@arbastrom.ch www.arbastrom.ch



COIFFEUR & COSMETIK
O B E R T O R 35
8400 WINTERTHUR
TEL.: 052 213 11 07

Ambulante spitalexterne Dienste

- *Spitex-Zentrum Stadt*
Palmstrasse 16a, Tel. 052 267 64 46
- Hauspflege, Gemeindecrankenpflege, Haushilfe
Anmeldungen und Auskünfte 8.00 bis 11.00 Uhr
(Montag bis Freitag)
Sprechstunde
Gemeindecrankenpflege 15.00 bis 16.00 Uhr
(Montag bis Freitag)
- *Pro Senectute, Brühlgartenstrasse 1*
 - Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25
 - Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 38

Wenn Jugendliche musizieren

Das Sekretariat der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung ist an der Stadthausstrasse zu Hause. Dort kümmert man sich intensiv um die musikalische Ausbildung Jugendlicher.

An der Jugendmusikschule erhalten Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 20 Jahren eine solide musikalische Ausbildung, die von qualifizierten Musiklehrpersonen erteilt wird. Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler in den Schulhäusern der Winterthurer Volksschule. In sämtlichen Stadtkreisen und den meisten umliegenden Gemeinden von Winterthur ist die Musi-

kalische Grundschule bereits kostenlos in den Unterricht der 1. Primarschulklasse integriert. So kommen schon die Kleinen in den Genuss einer ganzheitlichen musikalischen Erziehung. Die Jugendmusikschule bietet Unterricht in fast allen Instrumenten an. Für den leichten Einstieg gibt es ein Orientierungs-Semester. Hier können die Kinder bei verschiedenen Instrumenten schnuppern, ohne sich gleich für ein bestimmtes Fach festlegen zu müssen. Senkrechtstarter, die schon Bescheid wissen, können sich natürlich auch gleich für ihr Lieblingsinstrument einschreiben. Für das wichtige gemeinsa-

me Musizieren werden Zusammenspielgruppen, Ensembles, Bands und Orchester angeboten.

Drittgrösste Schule im Kanton

Christoph Reimann unterrichtet seit 29 Jahren an der Jugendmusikschule – in erster Linie Klavier, daneben hat er aber auch Kammermusikgruppen oder Orchester geleitet und war nebenbei beim Schulgesang, Chorsingen oder der Orchesterleitung aktiv. An der Jugendmusikschule mit ihren 2500 Schülerinnen und Schülern aus 17 Schulgemeinden sowie den 135 Lehrkräften schätzt er besonders, dass er als Lehrer in acht verschiedenen

Schulhäusern und Regionen unterrichten kann. Ein spezielles Anliegen ist ihm die Förderung junger und begabter Schülerinnen und Schüler. Reimann gründete unter anderem das Schweizerische Jugend-Sinfonie-Orchester, die Camerata Ars Viva und das Camerata Vitodurum und dirigierte viele renommierte und bekannte Orchester und Chöre. (cl)

Kontakt:

Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung, JMSW, Stadthausstrasse 71, Postfach 487, 8404 Winterthur. Telefon 052 213 24 44 mail@jugendmusikschule.ch www.jugendmusikschule.ch

Das Winterthurer Jahrbuch 2006

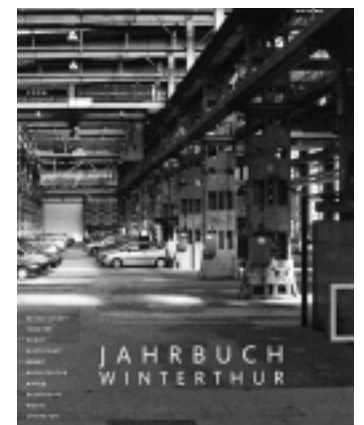
Im neuen Winterthurer Jahrbuch dreht sich alles um das Thema Werte: Um Religion und Partnerschaft, Musik und Film, um Kunst und Schönheit, Highheels und Sandwiches, um Architektur und Akustik.

Das aktuelle Winterthurer Jahrbuch geht für einmal der Frage nach, wer heute in Winterthur welche Werte hochhält – und stellt fest, dass unter anderem ein markanter Umbruch in der Religionslandschaft im Gang ist. Es porträtiert ein gleichgeschlechtliches Paar, das sich vehement für das Partnerschaftsgesetz eingesetzt hat und bringt einen Bericht über den ersten Entsorgungssupermarkt. Thematisiert wird ausserdem das

boomende Geschäft mit der Schönheit, und es werden Menschen mit ihren je eigenen Wertvorstellungen und Werthaltungen porträtiert: Der moralische Satiriker ebenso wie zwei leidenschaftliche Highheel-Designer, eine Familie, die mit ihren Sandwiches bereits zu Lebzeiten zur Legende geworden ist, ein vom Tibet Gepackter, ein Architekt, der lustvoll Altes mit Neuem verbindet, ein Fotograf, dessen Landschaften nur scheinbar intakt sind, oder Dimitri, der Clown, der Humor als Lebenshaltung pflegt. Weiter wird im Buch vom heiligen Kampf gegen die Verdammnis berichtet, den die Heilsarmee seit mehr als 100 Jahren führt; ein Report zeichnet die (zu) lange Reise der

Hoffnung nach, die eine Flüchtlingsfamilie hinter sich bringen musste, bevor sie schliesslich in der Schweiz bleiben durfte, und ein weiterer Artikel dokumentiert die Entstehung der Giebelfiguren für das Winterthurer Stadthaus. Das neue Jahrbuch befasst sich zudem mit der lokalen Bandszene, stellt Jonas Furrer etwas privater als üblich vor, ergründet den Erfolg der Hardstudios in Wülflingen und berichtet von einem Galerienwunder. Vorgestellt werden im Weiteren die beiden jungen Künstler, die das eigenwilligste Stadtmodell geschaffen haben, das Winterthur je gesehen hat, sowie jene drei Filmbegeisterten, die für die Herausgabe des «Filmbulletins» verantwortlich zeich-

nen, der ältesten und einzigen Filmzeitschrift der Schweiz. Das neue Jahrbuch ist im Winterthurer Buchhandel erhältlich oder direkt bei info@edition-winterthur.ch. Der Preis beträgt 39 Franken. (cl)



Im neuen Jahrbuch dreht sich alles um das Thema Werte.



TERMINE

Altstadt-Znacht

Montag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Montag, 9. Januar, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Montag, 6. Februar, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Für den Altstadt-Znacht gibt es neu eine Erinnerungs-E-Mail: Sie können sich auf die Liste setzen lassen bei zando.bva@bluewin.ch.

Schöne neue Welt



Die Gassen und Plätze sind voller Autos. Am Morgen fährt der Handwerker hin, am Abend wieder weg. Es sind keine fahrenden Werkstätten. So wird die Fussgängerzone unterlaufen. In Win-

terthur kann man eben alles machen: Sprayen, Häuser besetzen, falsch parkieren, auf der Marktgasse Velo fahren, die Nachtruhe stören, Dinge beschädigen. Schöne neue Welt.



ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 30.-)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Die Wahlen 2006 für die Gemeindebehörden stehen vor der Tür. Die Werbekampagnen laufen auf Hochtouren. In »8400« Altstadt haben wir keine Politwerbung. Nicht, weil wir die Politik nicht lieben würden, sondern weil wir einfach keinen Platz haben. Und der Qual der Wahl, der weichen wir aus. Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) ist politisch neutral.

In der Altstadtpolitik ist der BVA nicht neutral. Hier setzt er sich konsequent ein. Manchmal aber ziemlich erfolglos, weil die Behörden nicht mitspielen. So in der Umsetzung der Fussgängerzone Altstadt. In den letzten vier Jahren hat sich die Situation nicht verbessert. Der Freche bekommt Recht, weil die Kontrollen praktisch fehlen. Mit immer mehr Ausnahme- und Jahresbewilligungen wird die Zone unterlaufen.

Wer reist, der kann leicht feststellen, dass es andere Städte können. Dort sind Die Fussgängerzonen ausser den Güterumschlagszeiten wirklich autofrei. Zufahren kann nur, wer eine Zutrittskarte hat wie bei einem Parkhaus. Und es funktioniert tadellos. Man sollte den Stadtrat einmal nach Strassburg oder Ljubljana schicken. Warum im Stadtrat nichts geschah, ist einfach unerklärlich.

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 78: 7. März 2005
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer: Christian Lanz (cl), Paul Lehmann (pl), Lisbeth Master (lm). Fotos von Christian Lanz und Paul Lehmann.